



Guten Tag!



Von Andreas Satzke

Satire

Seit einiger Zeit kursiert das Video von der Sendung „Extra 3“ nun im Internet und der türkische Präsident ist sichtlich beleidigt. Ich möchte nun gar nicht darauf eingehen, ob der Inhalt lustig war, es geht mir eher um eine Freiheit, die wir uns nicht nehmen lassen sollten. Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, müssen nun mal damit rechnen, dass sie auch Zielscheibe von Humor und Satire werden. Natürlich gibt es dort auch Grenzen, aber die sollte der gesunde Menschenverstand selber setzen. In einem Land, das Legenden wie Loriot hervorgebracht hat, wäre eine Art Humorphilize das Schlimmste was passieren könnte. Klar muss nicht jeder über alles lachen. Sich allerdings so aufzuregen wie Erdogan, hat eher einen gegenteiligen Effekt. Das Video ist im Internet über die 5-Millionen-Klick-Marke gesprungen. Beim nächsten Mal also einfach hinnehmen, dass gelacht wird, dann wird man auch nicht zum Internetphänomen.

Leute, Leute



Revierförster **Karl-Friedrich Ehlers** betreute am Sonntag die Mitglieder des Lions Clubs Okrekreis bei ihrer diesjährigen Aufrastaktion. Der Fachmann zeigte den Lions, wie man die Kiefern-ämlinge richtig in den Boden bringt. Aufgefordert werden sollte im Revier Mahlpfuhl eine etwa ein Hektar große Fläche. 12 500 kleine Kiefern hatte der Forstbetrieb dafür zur Verfügung gestellt. Allerdings reichten die Kräfte der 22 ehrenamtlichen Forstarbeiter nicht, um diese Menge an dem Tag bis aufs letzte Pflänzchen in den Waldboden zu stecken. (rms)

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 14 bis 15 Uhr an.

Vivian Hömke
☎ (03 92 01) 7 05 22

Tel.: (03 92 01) 7 05 20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schwingel (s, 03 91/99 99-232)
Gesamtreaktionsleitung Börde:
Ivar Lütke (ll, 03 94/66 69 38)

Redaktion Wolmirstedt:
Gudrun Billowie (Leitung, gbi, 03 92 01/7 05-21), Ariane Armann (aam, -23),
Vivian Hömke (vhr, -22)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00
Service-Punkt:
Volksstimme Service-Punkt,
August-Bebel-Straße 18,
39326 Wolmirstedt

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Der neue Vorstand von Webers Hof: Roland Günter (v.l.), Marita Knackmuß, Günther Horstmann, Reinhard Mewes, Ralph Andrae, Werner Teige, Jan-Peter Freimann, Karin Teige, Andreas Osinsky und Rolf Knackmuß. Foto: Gudrun Billowie

„Webers“ neuer Chef: Werner Teige

Veranstaltungsplan des Kulturvereins für das Jahr 2016 steht fest

Werner Teige ist der neue Vorsitzende des Kulturvereins „Webers Hof“. Er wurde auf der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. Außerdem wurde der neue Veranstaltungsplan vorgestellt.

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Der Vorstand von Webers Hof ist wieder komplett. Über ein Jahr lang hat es keinen Vorsitzenden gegeben, nun wurde Werner Teige einstimmig gewählt. Auf der Wunschliste der Weberaner stand der ehemalige Gymnasiallehrer schon länger, doch er brauchte Bedenkzeit. Jetzt aber war er bereit, die Verantwortung zu übernehmen. „Ich habe lange überlegt, aber ich habe gesehen, dass der Vorstand und der Verein sehr engagiert weitergearbeitet haben“, sagte er und setzte nach, „jedes Mitglied von Webers Hof kann stolz auf diesen Verein sein. Schaut euch dieses Gebäude an. Für dessen Erhalt und das Leben darin arbeiten alle ehrenamtlich.“

Webers Hof ist ein alter Vierseitenhof inmitten der Wolmirstedter Ortschaft Farsleben, dessen Veranstaltung auch überregional bekannt

sind und Publikum locken.

Anfang des vergangenen Jahres war der Verein in Turbulenzen geraten. Die Stadt hatte Knall auf Fall den Vertrag über die Förderungen gekündigt. In Folge dieser Entwicklung legte der langjährige Vorsitzende Klaus Mewes sein Amt nieder. Somit war der Verein plötzlich „kopflös“ und steckte zudem in einem finanziellen Vakuum. „Das führte auch zu Überarbeitungen der Pläne der kulturellen Veranstaltungen und Bauvorhaben für das Folgejahr“, fasste Reinhard Mewes in seinem Rechenschaftsbericht zusammen. Trotzdem wurden die Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt.

Inzwischen gibt es auch einen neuen Vertrag mit der Stadt. „Wir bekommen 4000 Euro Betriebskostenzuschuss“, gibt Reinhard Mewes bekannt, „das Geld wurde pünktlich überwiesen.“ Vorher gab es separate Mittel für Kinder-, Kultur- und Seniorenarbeit, die anschließend genau aufgerechnet werden mussten. „Diese Variante mit dem Betriebskostenzuschuss macht die Sache angenehmer“, meinte Reinhard Mewes an.

Zum Kulturverein „Webers Hof“ gehören rund 70 Mitglieder. Etwa ein Drittel beteiligt sich aktiv an den Arbeiten.

Veranstaltungsplan

- 8. April, 20 Uhr: Country mit Jarrod Dickenson (USA)
- 5. Mai, 10 Uhr: 14. Farsleber Herrentagstreffen mit Live-Musik von „Zeitlos“
- 4. Juni, 15 Uhr: Kindertagsfest mit Puppentheater
- 11. Juni, 19.30 Uhr: 15. Blues in der Scheune mit Ignaz Richter und „Dynamite Daze“
- 16. Juli, 19.30 Uhr: 13. Rock auf der Tenne mit „Starfucker“ und Rolling-Stones-Show
- 27. August, 19.30 Uhr: 15. Irische Nacht mit „Dream Catcher“
- 10. September, 15 Uhr: Weltkindertag mit dem Holzhaustheater Ziehlitz
- 17. September, 19.30 Uhr: Rock- und Pop-Tanznacht, u.a. mit „Zeitlos“
- 12. November, 19.30 Uhr: Konzert mit Dörte Bernhagen-Lill und Stefan Lill
- 3. Dezember, 14 Uhr: Farsleber Adventsmarkt mit Kirchenkonzert

Dazu gehören neben der Veranstaltungsbetreuung auch die Unterhaltung und Instandhaltung am vereinseigenen Gebäude. Für notwendige Reparaturen kann zwar bei der Stadt finanzielle Unterstützung be-

antragt werden, aber die Zusage ist an die verfügbaren Haushaltsmittel gebunden. Bei akuten Schäden beispielsweise am Dach muss der Verein in Vorleistung gehen.

Das Vereinsleben gestaltet sich rege. Besonders der Mix aus „Blues in der Scheune“, „Rock auf der Tenne“ und „Farsleber Irische Nacht“ bringen gute bis sehr gute Besucherzahlen. „Mittlerweile bewerben sich Bands aus ganz Deutschland bei uns“, sagt Reinhard Mewes, „aber auch aus Schweden, Holland, England, den USA, Irland oder Australien erreichen uns Anfragen.“ Nicht jede kann berücksichtigt werden, der Verein muss stets prüfen, ob das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt und hat meist ein glückliches Händchen bewiesen.

Als Besuchermagneten haben sich auch die Veranstaltungen erwiesen, die unter die Brauchspflege fallen, wie die Grünkohlwanderungen im Januar oder die Familientage zu Christi Himmelfahrt, dem sogenannten Herrentag.

Kreativ arbeiten vor allem die Töpferinnen. Als traditionelles Handwerk hat sich das Brotbacken etabliert, das vor allem von Jutta und Günther Horstmann betrieben wird. Die Weberaner hoffen, dass sich weitere Interessenten

finden, da die selbstgebackenen Produkte bei den Veranstaltungsbesuchern sehr gut ankommen. Großen Zulauf verzeichnet auch die Seniorenarbeit. Kaffeenachmittage und thematische Veranstaltungen finden großen Anklang.

Ziel des Vereins ist es, den weit über die Stadtgrenzen hinaus geltenden guten Ruf zu erhalten. Möglichst sollen auch wieder bezahlte Kräfte bei der Pflege des Hofes unterstützen. Die Arbeit wird seit dem Wegfall der Ein-Euro-Jobber ausschließlich ehrenamtlich geleistet. Weiteres Ziel ist die Gewinnung jüngerer Mitglieder.

Einen großen Dank richtet Reinhard Mewes an den Vorstand. Ralph Andrae habe sich neben seiner ausufernden beruflichen Tätigkeit um die Vereinsfinanzen gekümmert, Karin Teige um den Schriftverkehr und die einmal jährlich stattfindenden Wochenendfahrten. Andreas Osinsky, Marita Knackmuß, Hans-Peter Freimann, Rolf Knackmuß und Roland Günther erledigen ebenfalls sehr aktiv Aufgaben für den Verein. Deshalb hat Werner Teige diejenigen, die bisher noch nicht im erweiterten Vorstand mitgearbeitet haben, dies künftig zu tun. Sie sagten gern zu.

Stadt beteiligt sich nicht an Musterklage

Wolmirstedt (gbi) • Die Stadt Wolmirstedt wird sich nicht an der Musterklage der Interessengemeinschaft „WWAZ - Wir wollen alles zurück“ gegen den vom Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ) erhobenen Herstellungsbeitrag beteiligen. Das gab Bürgermeister Martin Stichnoth (CDU) auf Anfrage bekannt. Gefragt hatte Siegfried Bärhold, Geschäftsführer der Allgemeinen Wohnungsgenossenschaft (AWG) im Stadtrat.

Siegfried Bärhold berichtet, dass durch die Forderungen des WWAZ im sechsstelligen Bereich die Investitionen seiner Genossenschaft erheblich verzögert werden können. Dieser Beitrag darf nicht auf die Mieter umgelegt werden.

Die Stadt Wolmirstedt ist mit Forderungen von etwa 400 000 Euro konfrontiert. Noch ist nicht klar, ob alle Forderungen gerechtfertigt sind, deshalb werde erst das Gespräch mit dem WWAZ gesucht. Ob die Stadt den vom WWAZ gebotenen Vergleich annimmt, ist ebenfalls unklar. Dazu muss erst ein Beschluss erarbeitet, dem Stadtrat vorgelegt und von diesem Gremium beschlossen werden.

Der WWAZ arbeitet derzeit daran, diese Vergleichsangebote für die Bürger vorzubereiten. Die ursprünglich angesetzte Frist, nach der die Bürger demnächst darauf zugreifen können, wird nicht gehalten. Laut WWAZ-Justitiar Frank Wuchmann werde jedoch im Hause fiberhaft an der Vergleichsvorbereitung gearbeitet.

Meldungen

Plattsprecher reden über das Frühjahr

Wolmirstedt (gbi) • Die Freunde der plattdeutschen Sprache treffen sich am Dienstag, 12. April um 14 Uhr im Museum Wolmirstedt auf der Schlossmole. In der Plattsprecherstunde geht es dieses Mal um das Thema: „Dat Freujahr fängt an“, das Frühjahr fängt an. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Noch nicht klar, ob es Wölfe waren

Wolmirstedt (gbi) • In Mose wurden Anfang März Schafe gerissen. Ob es tatsächlich Wölfe oder wildernde Hunde gewesen sind, sollte innerhalb von vier Wochen eine DNA-Analyse klären. Diese Zeit ist nun um, aber das Ergebnis liegt noch nicht vor. Wie Andreas Berbig von der Referenzstelle Wolf im Biosphärenreservat Mittelbebbem teilte, seien die Experten derzeit mit mehreren Schafzissen beschäftigt, sodass es noch zwei bis drei Wochen dauern kann, bis ein Ergebnis für Mose vorliegt.

Kofferaumflohmarkt an der Elbeuer Mühle

Elbeu (gbi) • Der nächste Kofferaumflohmarkt an der Elbeuer Wassermühle findet am Sonntag, 9. April, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr statt. Die Standgebühr beträgt fünf Euro. Eingeladen sind alle, die aus dem Kofferraum heraus Dinge verkaufen wollen, die sie selbst nicht mehr brauchen, aber anderen eine Freude bereiten können.

Anmeldungen und Informationen gibt es unter der Telefonnummer 039201/249 43.

Fachschul-Absolventen können in aller Welt arbeiten

Victoria Böhm berichtete von ihren Erfahrungen, die sie als Erzieherin in Peking sammelt

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Victoria Böhm arbeitet als Erzieherin in Peking. In einem deutschen Kindergarten hat sie ihre derzeitige Traumarbeit gefunden. Davon erzählte sie Schülern und Schülerinnen, die sich derzeit an der evangelischen Fachschule zum Erzieher ausbilden lassen. Und die interessiert sind sich sehr für Victoria Böhms Auslandsenerfahrungen.

Victoria Böhm hat selbst an der evangelischen Fachschule gelernt und ist erst im August vergangenen Jahres fertig geworden. Sie hatte sofort Arbeit in einer Magdeburger Kita, aber ein Chinabesuch hatte die Sehnsucht geweckt, in diesem Land zumindest eine Zeit lang zu arbeiten. Nur drei Monate später hatte sie ihren Peking Arbeitsvertrag in der Tasche und flog Richtung Asi-



Victoria Böhm zeigt die Maske, ohne die sich niemand in den Peking-er Smog wagen sollte. Foto: Gudrun Billowie

en. Es war kein Zufall, dass sie während ihres Deutschlandbesuches in der Fachschule von ihren Erfahrungen berichtete. Die Schule besteht in diesem Jahr seit 20 Jahren. Unter der Rubrik „Was aus mir geworden

ist“, erzählen ehemalige Absolventen von ihrem beruflichen Werdegang. „Wir wollen unseren Schülern Perspektiven aufzeigen“, sagt Schulleiterin Grit Schillack. Neben der Arbeit im

Ausland gibt es Biografien, in denen sich ehemalige Schüler zu Einrichtungsleitern qualifiziert, ein weiterführendes Studium absolviert haben oder in spannender Jugendarbeit gelandet sind.

Die Kontakte zwischen der Schule und ehemaligen Schülern bleiben oft bestehen. „Wenn wir in Praktikumsrichtungen gehen, treffen wir oft auf ehemalige Schüler“, sagt Grit Schillack, „so können wir den beruflichen Werdegang verfolgen.“

Der Erzieherberuf scheint derzeit zu boomen. An der Pinnwand der Schule werden die Angebote von Einrichtungen für freie Stellen beinahe übereinander gehängt. Für die derzeit 330 Schüler sieht Grit Schillack hervorragende Berufsaussichten. „Wichtig ist es, örtlich flexibel zu sein“, nennt

sie als einzige Einschränkung. Die Schule setzt auf die enge Verzahnung von Theorie und Praxis und auch die evangelische Ausrichtung scheint gefragt zu sein. Erstmals wird es nun möglich, einen religionspädagogischen Abschluss zu erlangen, am Pädagogisch-Theologischen Institut in Drübeck.

Die Fachschule unter der Trägerschaft des Bodelschwingh-Hauses besteht zwar erst seit 20 Jahren, ist aber aus der Kinderdiakonieveranstaltung hervorgegangen, die bereits vor 65 Jahren im Bodelschwingh-Haus angesiedelt wurde.

An 20 Jahre evangelische Fachschule wird 2016 mit mehreren Aktionen erinnert. Fachtage, ein Tag der offenen Tür oder ein Ehemaligentreffen werden über das Jahr verteilt.